

Das Glück im Grünen: Über tausend Kleingärtner werkeln im Bezirksverband auf ihren Grundstücken

Die eigene „Scholle“ lockt noch immer in die Natur



Haben schon lange die Liebe zum Garten für sich entdeckt: Die Kleingärtner Gerd Mindermann, Reinhard Scholz, Karin Kaden und Helmut Jacobs (von links).

FOTO: GOTTHARDT

VON YVONNE GOTTHARDT

BREMERHAVEN. Zahlreiche Laubenbrände und Flächenaufgaben seitens der Kleingärtner: Die neuesten Entwicklungen lassen dunkle Wolken über dem grünen Idyll zwischen Gartenzweigen, blühenden Rabatten und Tomatensträuchern vermuten. Doch dem ist nicht so. Das Kleingärtnerwesen blüht weiterhin. Darauf achtet beispielsweise Gerd Mindermann. Seit den 1970er Jahren nennt er eine „Scholle“ im Kleingartengebiet Reuterhamm sein eigen. Ans Aufgeben denkt er nicht – ebensowenig wie seine Mitstreiter aus den anderen Kleingartenvereinen.

„Wir haben hier keine Laubenbrände“, distanziert sich Gerd Mindermann, Vorsitzender des Bezirksverbands der Gartenfreunde Bremerhaven-Wesermünde, von dem derzeitigen Phänomen der Buden, die auf „wildem“ Gärten immer wieder in Flammen stehen. Diese Gärten seien keinem Verein angeschlossen, betont er. Für diese Aussage bekommt er viel Zuspruch im Vereinsheim am Reuterhamm.

Die Vorsitzenden der einzelnen Vereine und Mitglieder des Vorstands treffen sich regelmäßig, um sich über die Entwicklungen im Kleingartengebiet auszutauschen. Ebenso werfe das Gebiet „Ackmann“ ein falsches Bild auf das Kleingartenwesen in Bremerhaven, versichern die Kleingärtner. Der „Ackmann“ ist ein Gebiet von 66000 Quadratmetern Fläche, dessen Rückgabe an den Verpächter, dem Magistrat, derzeit in enger

Abstimmung zwischen Kleingartenverband und Stadt gestaltet wird. Eine Welle von altersbedingten Aufgaben und Gartennotmaden hatte den Verein in Schiefelage gebracht, weil die Pachtkünfte ausblieben.

Das „Ackmann“-Problem lasse sich jedoch nicht verallgemeinern. „Wir haben im Bezirksverband mit 14 Kleingartenvereinen 1436 Gärten“, sagt Reinhard Scholz, Schriftführer und somit der Mann für die Zahlen im Bezirksverband. Zehn der Vereine befinden sich im Stadtgebiet, vier liegen im Landkreis Cuxhaven. „Wir haben einen Leerstand von 4 bis 5 Prozent“, sagt er. Dann fragt er, ob jemand wisse, wie viele Kleingärten in Deutschland existieren. Eine Schätzung gibt niemand der Anwesenden ab. „Eine Million“, sagt Scholz und lässt die Zahl mit einem bedeutungsschweren Blick in die Run-

de auf die Zuhörer wirken. „Also, wenn die Kleingärtner sich alle zusammenschließen würden, dann...“, sagt Mindermann und sinniert ein wenig über die politische Schlagkraft, die den Kleingärtnern innewohnen könnte.

Wohlvollend beobachten sie, dass es immer mehr junge Familien gibt, die es in die Gärten zieht. Ein bundesweiter Trend, der auch vor der Seestadt nicht halt macht. Stolz berichten beispielsweise Karin Kaden und Helmut Jacobs vom Kleingartenverein Geesthede, dass bei ihnen lediglich eine Parzelle frei sei. Auf der leeren Parzelle hätten die Vereinsmitglieder in Eigenleistung eine neue Laube gebaut – eben, um das Grundstück für mögliche neue Kleingärtner attraktiv zu gestalten.

Lauben werden mitunter für einen Euro abgegeben

Gerd Mindermann hört aufmerksam zu, nickt bedächtig und spricht dann ein anderes aktuelles Problem an, mit dem er konfrontiert wird. Knappe Geldbeutel und die mangelnde Bereitschaft, bei der Übernahme eines Gartens den üblichen angemessenen Abstand zu zahlen. „Bei uns werden Parzellen sogar häufig verschrenkt“, sagt er dann, um

sich sogleich zu korrigieren. „Das heißt, die Lauben werden für einen Euro verkauft, um einen Kaufvertrag zu haben“, sagt er. „Für einen Euro“, fragt Karin Kaden ungläubig. „Also so günstig wird es unsere Laube nicht geben“, sagt sie, während sie stolz ihr Smartphone in die Runde zeigt, Fotos von der neuen schmucken Laube in hellem Holz präsentiert. Die Anwesenden nicken anerkennend, essen dabei in zwischen Kirschkäsekuchen und trinken Kaffee, während andere Kleingärtner sich angeregt am Tresen unterhalten.

Ein Thema, das die Kleingärtner immer wieder umtreibt, ist die klassische Drittel-Regelung im Kleingartenwesen, mit der sich so mancher Neukleingärtner schwer täte, der es eher auf Sommerspaß mit Pool und Grillabende abgesehen hat, anstatt Saatgut zu verteilen. „Wir weisen auf diese Regelung hin“, sagt Gerd Mindermann über einen Passus des Kleingartengesetzes, der besagt, dass ein Drittel des Gartens für den Anbau von Gartenerzeugnissen für den Eigenbedarf zu nutzen sei. Diese Regelung sei möglichst einzuhalten, sonst könnten die Vermieter die Gärten teurer verpachten, weil sie eben

»Wir haben im Bezirksverband mit 14 Kleingartenvereinen 1436 Gärten.«

Reinhard Scholz, Schriftführer im Bezirksverband der Gartenfreunde Bremerhaven-Wesermünde

nicht mehr der Kleingartenregelung unterliegen würden. „Wir zahlen 12 Cent pro Quadratmeter im Jahr“, hat Scholz Zahlen parat, wie viel die maximal 400 Quadratmeter großen Grundstücke kosten. Bei einer normalen Gartennutzung könnte die Pacht im Jahr durchaus einen Euro betragen. Die Kleingärten in Bremerhaven befänden sich auf städtischem, kirchlichem als auch auf privatem Grund.

Kartoffeln anstatt Rasen

Gerd Mindermann hat einen Tipp für Kleingärtner ohne grünen Daumen: „Kartoffeln.“ Die müsse man lediglich Anfang des Gartenjahres pflanzen. Dann gebe es eben Kartoffelpflanzen auf dem Grundstück, man könne ernten und hätte nicht groß weiteres zu tun. „Rasen muss man hingegen jede Woche mähen“, so Mindermann. Er selbst ist natürlich Gemüseprofi, präsentiert der Runde ein Schälchen selbstgezogener Tomaten, die sofort Abnehmer finden.

Beim Blick auf die frischen Tomaten werden die Kleingärtner nostalgisch: „Damals war es ein Highlight, wenn man einen Garten bekommen hat“, erinnert sich Scholz, ein ehemaliger Mariner aus Offenbach, an die 1970er Jahre, als er in seiner Bremerhavener Wahlheimat an sein kleines Glück im Kleingartengebiet Lehe-Süd geriet. „Damals wurden die Gärten verlost“, erinnert sich Mindermann. Doch davon, dass auch heute noch die kleine Laube auf Geesthede einen ambitionierten Abnehmer finden wird, davon sind alle überzeugt.

Der Bezirksverband der Gartenfreunde Bremerhaven-Wesermünde umfasst 14 Vereine in Stadt- und Landgebiet. Erreichbar ist die Geschäftsstelle der Gartenfreunde unter Tel. 0471/417857. Informationen zu freien Gärten und Kontaktmöglichkeiten zu den einzelnen Vereinen finden sich im Internet. www.kleingarten-bremerhaven.de

Das Markenzeichen der Bestatter – Ausweis für Qualität

Mit dem Markenzeichen für Bestatter hat der Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. ein Zeichen für Qualität und Kompetenz besonders qualifizierter Bestattungsunternehmen geschaffen. Wir führen dieses Markenzeichen und erfüllen strenge persönliche, fachliche und betriebliche Kriterien. Diese Anforderungen stehen im Einklang mit der europäischen Norm für Bestattungsdienstleistungen nach DIN EN 15017 und garantieren die Einhaltung der anspruchsvollen ethischen und technischen Standards des Bundesverbandes. Es gibt ca. 1.000 Bestattungsunternehmen, die das Markenzeichen führen. Ein unabhängiger Prüfer kontrolliert die Bestatter regelmäßig, ob die Qualitätskriterien erfüllt werden. Markenzeichenbetriebe sind darüber hinaus nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Wir führen das Markenzeichen schon seit 1951 und es wurde 1993 erneut an uns gegeben.

Zertifiziertes QM-System nach ISO 9001:2009

Ihre Familie Osterdorff
www.hadelers-bestattungen.de
☎ 0471 984660

Moment mal ...

Dein Freund und Blitzler

Die Polizei ist einfallreich, wenn es darum geht, Verkehrsünder zu überführen. Neben den üblichen Messgeräten wie den Kästen, aus denen schnell mal ein roter Blitz kommen kann und die für teure Porträtfotos sorgen, haben die Beamten noch weiteres technisches Spielzeug. Da wäre die Laserpistole, mit denen Raser zwar nicht abgeschossen werden, die aber dafür genau misst. Die kann man immerhin noch rechtzeitig erkennen, vor allem, wenn ein Beamter in Warnweste dahinter steht. Dann gibt es die stationären Anlagen, die so unscheinbar wirken wie eine Litfaßsäule, aber eine höhere Aufmerksamkeit erreichen können als jedes Plakat – sozusagen mit Lichteffect. Am schlimmsten sind aber die versteckten Geräte. Wer rechnet schon damit, dass sich eine Mülltonne für die Geschwindigkeit interessieren könnte oder sich ein harmlos aussehender Anhänger als Papparazzi entpuppt? Ganz so schweigen von dem Sportwagen auf der Autobahn, der völlig untypisch nicht drängelt und in immer gleichem Abstand hinter einem herfährt. Da kann man schon eine gewisse Paranoia entwickeln. Auf Facebook kursieren die schönsten Fotos von Blitzern in Leitplanken und Leitpfosten sowie Ausbuchungen an Autos. Werden gerne geteilt, gehören aber in die Phantasiewelt der Aluhüte. Dieser Hut verhindert ja bekanntlich das Lesen der Gedanken und ist die Lieblingskopfbekleidung der Verschwörungstheoretiker. Doch in einem haben sie recht: Nichts ist so harmlos, wie es scheint. Das habe ich kürzlich erfahren müssen – als aus der Seitenscheibe des Fahrzeugs hinter mir plötzlich eine Hand ein Blaulicht aufs Dach stellte und das Auto mit Tatütata an mir vorbeizog. Nichts Besonderes, sagen Sie? Oh doch, denn das Auto hatte ein Fahrerschuldschild auf dem Dach. Man kann auch wirklich niemandem mehr trauen – oder war es am Ende doch nur die Polizei-Fahrschule? **Christoph Bohn**



Aus der Seestadt

Johanniter bilden in Erster Hilfe aus

GRÜNHÖFE. Wie funktioniert die stabile Seitenlage? Wie lege ich einen Druckverband an? Entferne ich den Fremdkörper aus dem Auge oder nicht? Dies ist nur ein Bruchteil der Inhalte des Ersthilfe-Kurses, den die Johanniter-Unfall-Hilfe Bremerhaven am Sonnabend, 26. August, in ihren Räumen an der Altonaer Straße 11a von 9 bis 17 Uhr anbietet. Anmeldung unter Tel. 0471 9812056 erbeten oder via Internet www.johanniter.de/bremerhaven.

Väter setzen auf Selbsthilfe

BREMERHAVEN. Vor kurzem berichtete das SONNTAGSJOURNAL über einen Vater, dem seine Kinder entfremdet wurden. Daraufhin meldete sich ein ebenfalls betroffener Vater in der Redaktion: Özgür Kocak leidet unter dem Entzug seines Sohnes und möchte mit anderen Vätern eine Selbsthilfegruppe gründen. Väter, die ähnliche Probleme haben, können sich daher bei Özgür Kocak melden. Seine Telefonnummer lautet 0162/1827753. Özgür Kocak ist aktives Mitglied im Verein „Väteraufbruch für Kinder“ und möchte sich gerne mit Betroffenen vor Ort vernetzen.

„Leichtmatrosenpatent“ für Landratten

„Ich werde ein Seebär“: Erlebnis Bremerhaven bietet neue Kurse an

MITTE. Ein Seemannspatent für Landratten: Zwei Stunden Spaß mit Seemanns-Know-how stehen beim neuen Angebot der Erlebnis Bremerhaven auf dem Programm. Nach der Premiere im Juli können interessierte Teilnehmer in den nächsten Monaten wieder das „Leichtmatrosenpatent“ ablegen.

Für Sonntag, 20. August, Sonntag, 17. September, und Sonnabend, 7. Oktober, sind noch Tickets erhältlich. Von 14 bis 16 Uhr dauert die „Weiterbildung“ an Bord des Dampfsechters Wal und an der Kaje, Labskaus sowie die ausführlichen Erklärun-



Das „Leichtmatrosenpatent“ kann erworben werden.

FOTO: PR

gen und Hinweise des gestandenen Seebären Wolf Benke inklusive. Am Ende steht die feierliche Übergabe

des Patents „Leichtmatrose für Flach- und Hochland“. Dann wissen die neuen Seeleute auch, was ein „Kiel-

schwein“ ist oder „Wende“ auf seemännisch bedeutet. Das Programm „Leichtmatrosenpatent“ eignet sich für Singles, Paare oder Kleingruppen, kostet 19,50 Euro und beinhaltet auch den Besuch im Deutschen Schifffahrtsmuseum am gleichen Tag. Die „Wal“ ist leider nicht barrierefrei zugänglich, daher ist das Angebot für Rollstuhlfahrer nicht geeignet.

Buchungen nimmt die Erlebnis Bremerhaven entgegen unter Tel. 0471/80936100, als Mail an touristik@erlebnis-bremerhaven.de.

www.bremerhaven.de/leichtmatrosenpatent

ANZEIGE

PARKHAUS FITNESS CLUB

YOUR SUMMERFEELING

WELCHES FITNESSPROGRAMM PASST ZU DIR?

ABNEHMEN	MUSKELN	STRONG
4 WOCHEN 40€	6 WOCHEN 60€	12 WOCHEN 120€
BODYFORMING cooles Fitnessstraining Power-Kurse	POWER Body-Workout Körperstruktur-Analyse	FUNCTIONAL Outdoor-Training Kraft-/Ausdauertraining
+ ERNÄHRUNGS-COACHING		

START BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2017 MÖGLICH!

parkhaus-fitness.de • Telefon (0471) 98211-0